



ÖFFENTLICH

DN.: 2014/0048 vom 17.02.2014

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Familie, Jugend, Schule und Sport	06.03.2014	zur Kenntnis

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	FB II

Beratungsgegenstand

Sachstandsbericht offene Ganztagschule

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

Zum 01.08.2013 hat die Stadt Ochtrup die Trägerschaft der Offenen Ganztagschule an der Lamberti- und Marienschule vom DRK Ortsverein Ochtrup e.V. übernommen. Das vorhandene Personal wurde weitestgehend übernommen und ergänzt. Daneben sind JahrespraktikantInnen der Wirtschaftsschulen Steinfurt (ErzieherInnen im Anerkennungsjahr) und der Saxonia-Universität Enschede (Sozialpädagogisches Studium) sowie junge Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr ableisten, in die Betreuung der Kinder eingebunden. Auch kürzere schulische Praktika können in der OGS absolviert werden.

Personalstand am 01.03.2014:

	OGS Marienschule	OGS Lambertischule
Fachkräfte:	1 Sozialpädagogin 2 Erzieherinnen 1 Erziehungsberaterin 85 Wochenstunden	1 Sozialpädagogin 2 Erzieherinnen 65 Wochenstunden
Ergänzungskräfte:	3 Betreuungskräfte 40 Wochenstunden	3 Betreuungskräfte 30 Wochenstunden
Sonstiges Personal:	1 Jahrespraktikantin Saxonia im Sozialpädagogischen Studium 20 Wochenstunden 2 Küchenkräfte 13,5 Wochenstunden	1 Jahrespraktikant WI-Schule Erzieher im Anerkennungsjahr 39 Wochenstunden* 2 Personen im FSJ 78 Wochenstunden* 1 Küchenkraft 13,5 Wochenstunden

*Vollzeit = an Schultagen ab 11.30 Uhr OGS, vorher Unterstützung Schule/Unterricht; in den Ferien Einsatz vollständig OGS; Arbeitsplätze im FSJ sollen in 2014/15 aus Kostengründen nicht fortgesetzt und stattdessen eine weitere Ergänzungskraft eingestellt werden.

Die Teilnehmerzahlen in der OGS wachsen stetig. Zum Schuljahr 2013/14 wurde an der Lambertischule die mittlere Gruppengröße von max. 24 Kindern überschritten, so dass nach dem vormaligen Kooperationsvertrag mit DRK und dem noch bestehenden mit der Kirche auch der bisherige Träger einen Vergütungsanspruch für die große Gruppengröße von max. 30 Kindern an die Stadt gehabt hätte (vorher 3 x 34.650 € = 103.950 €, jetzt 3 x 42.000 € = 126.000 €). Auch bei der von-Galen-Schule ist eine entsprechende Entwicklung zu beobachten. Erstmals wurde hier der Maximalwert von 30 Kindern für die große Gruppengröße (1 x 42.000 €) überschritten, so dass dem Träger jetzt ein Zuschuss für 2 kleine Gruppen von max. 19 Kindern (2 x 28.350 € = 56.700 €) zu steht.

Schule	Schüler/Innen							
	13/14	12/13	11/12	10/11	09/10	08/09	07/08	06/07
LambertiS	76	72	72	71	57	66	61	38
MarienS	78	79	73	72	60	51	40	34
von-Galen-S	32	27	23	25	27	22	21	18
Gesamt	186	178	168	168	144	139	122	90

Aktuell werden mit diesem Personal an beiden Standorten 78 bzw. 76 Kinder betreut. Für den Notfall werden jeweils 2 Reserveplätze vorgehalten. An der OGS Lambertischule ist nach Abgang der beiden FSJ'ler zum 1.8.2014 eine Fachkraftstelle mit 20 Wochenstunden und erneut eine Stelle für einen Jahrespraktikanten „Erzieher im Anerkennungsjahr“ zu besetzen.

Mit Fertigstellung der räumlichen Erweiterung der OGS Marienschule sollen in 2 Schritten ab dem 1.8.2014 zunächst bis zu 90 Kinder und ab dem 1.8.2015 bis zu 100 Kinder aufgenommen werden. In 2014 bleibt der Stellenplan zunächst unverändert. In 2015 ist bei entsprechender Auslastung der Betreuungsplätze der Stellenplan um 1 Fachkraft (0,5 Stellen) und 1 Ergänzungskraft (0,25 Stellen) aufzustocken.

Mit Fertigstellung der räumlichen Erweiterung der OGS Lambertischule –die Baumaßnahme beginnt in den Osterferien 2014- sollen hier ebenfalls in 2 Schritten ab dem 1.8.2015 und 1.8.2016 bis zu 90 bzw. 100 Kinder betreut werden. Bei entsprechender Auslastung der Betreuungsplätze wären auch hier spätestens in 2016 zusätzliche Stellen für eine 1 Fachkraft (0,5 Stellen) und 1 Ergänzungskraft (0,25 Stellen) zu schaffen.

Der Übergang in die städtische Trägerschaft ist problemlos erfolgt und die Eltern haben neue Betreuungsverträge erhalten. Wenn die OGS-Betreuung mit Rücksicht auf andere Verpflichtungen der Kinder (z.B. Musikschule) nicht täglich erfolgen soll, werden mit den Eltern begründete Zusatzvereinbarungen getroffen. Ansonsten wird die regelmäßige tägliche Teilnahme der Kinder mindestens bis 15 Uhr erwartet. Die Anwesenheit wird entsprechend dokumentiert. Das Angebot der Ferienbetreuung wurde verbessert. In den Sommerferien 2015 schließen die beiden Einrichtungen jeweils nur 2 Wochen (vorher 3) und dies versetzt (vorher gleichzeitig), so dass Eltern flexibler bei der Planung von gemeinsamem Urlaub mit ihren Kindern sind. Es wird aber weiterhin Wert darauf gelegt, dass die Eltern ihre Kinder nicht die vollen 6 ½ Wochen der Sommerferien in der OGS betreuen lassen.

Da in Ferienzeiten immer Kinder der OGS Lamberti- und OGS Marienschule gleichzeitig in der Einrichtung sind, soll sich auch das Personal entsprechend mischen. Ergänzt wird das Personal durch Kräfte aus der 8-1-Betreuung, da auch deren Kinder das gemeinsame Ferienangebot wahrnehmen. Eingebunden ist künftig auch Personal aus der 8-1-Betreuung der von-Galen-Schule, damit auch dortige Kinder zumindest zeitanteilig auf gewohnte Bezugspersonen treffen.

Positiv ausgewirkt hat sich die Rückkehr zum bargeldlosen Bezahlen des Mittagessens. Dieser konfliktträchtige Bereich ist direkt zum 1.8.2013 aus der OGS-Betreuung herausgelöst und in den Fachbereich II/Schulverwaltung verlagert worden. Die Zahlungsrückstände sind sehr überschaubar, der direkte Kontakt zum Fachbereich II/Soziales von Vorteil und die Abrechnung mit dem Kreis Steinfurt für Zuschüsse zum Mittagessen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes arbeitsaufwändig.

Die Verwaltung hat sich auch verstärkt um die Fortbildung der OGS- und sonstigen schulischen Betreuungskräfte bemüht. Fachwissen zum pädagogischen Handlungsspielraum in Konfliktsituationen wurde in einem In-House-Seminar in Kooperation mit der Schulberatungsstelle des Kreises Steinfurt (Dipl.-Psychologe Paul Mangel) vermittelt und soll zum Ende des laufenden Schuljahres aufgefrischt und erweitert werden.

Ein Erste-Hilfe-Kurs für alle Betreuungskräfte in Kooperation mit dem MHD findet am 26.02.14 und 18.03.14 statt. Daneben werden einzelne KollegInnen bei ihrer beruflichen Fortbildung im sozialpädagogischen Studium bzw. in VHS-Kursen und Vorträgen (Entspannungstrainer – Arbeit mit Kindern-, Psychologie und Beratung, Kooperation Jugendarbeit und Ganztagsschulen) unterstützt. Insgesamt wird damit die Qualität des Offenen Ganztages gesteigert.

Es werden alte Verbindungen mit nahe gelegenen Kindergärten wieder aufgenommen, indem z.B. Lesekinder aus der OGS in die Kindergärten vermittelt werden. Umgekehrt bauen Kindergärten durch Besuche in der OGS frühzeitig eventuelle Hemmschwellen bei der späteren schulischen Betreuung ab. Da nach dem Fördererlass des Landes NW Schule, OGS und Jugendhilfe miteinander kooperieren sollen, wird aktuell der Gesprächskontakt zum Kreisjugendamt aufgenommen. Dieses hat bereits Interesse daran bekundet, das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ nicht nur in den Schulbetrieb sondern auch in die OGS zu übertragen. Noch aus der Zeit der Trägerschaft des DRK wurde für die OGS Marienschule ein Projekt mit dem Kreisjugendamt und einem Träger der freien Jugendhilfe übernommen und fortgeführt, bei dem 2 x wöchentlich ein Sozialpädagoge eines externen Trägers, der durch das Kreisjugendamt beauftragt ist, in die Einrichtung kommt, um - unterstützt von eigenem Personal- präventiv auf soziale Problemlagen einzelner Kindern einzuwirken. Ein gut besuchter Elternabend der OGS Lambertischule und die intensive Diskussion zwischen allen Beteiligten haben sehr zum Verständnis der inneren Abläufe in der OGS beigetragen. Auch dieses Angebot wird verstetigt.

Insgesamt ist die Offene Ganztagsschule ein lernendes System, das von der engen Zusammenarbeit der OGS-Leitungen mit dem Schulträger sehr profitiert. Nach eigenen Aussagen bewerten die MitarbeiterInnen der OGS „den direkten Draht nach oben“ positiv. In vielen Personalgesprächen wurde eine gute Basis dafür gelegt. Probleme –auch Wünsche seitens der Eltern- werden so zügig abgearbeitet.

Der Arbeitsaufwand bei FB II/Schulen ist durch die zusätzliche Aufgabenwahrnehmung gestiegen (jetzt sind es rund 40 schulische Betreuungskräfte in den Maßnahmen Frühbetreuung, Schule von 8 bis 1, Übermittagbetreuung, Dreizehn Plus und Offene Ganztagsschule). Darauf ist in der Verwaltung auch personell reagiert worden, indem eine aus Elternzeit/Sonderurlaub zurückgekehrte Mitarbeiterin seit 10/2013 mit rund 10 ihrer 15 Wochenarbeitsstunden sich vorrangig um diesen Bereich kümmert. Dem System „Offene Ganztagsschule“ steht damit ein Back-Office zur Verfügung, das sich um viele Dinge kümmert, die vorher offen geblieben oder von den Leitungen selbst zu regeln waren.

Eine Entscheidung zur Trägerschaft der Offenen Ganztagsschule über den 31.7.2015 hinaus ist vom Rat der Stadt Ochtrup im 2. Halbjahr 2014 zu treffen.

Umweltrelevanz:

Keine

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Keine

Generationengerechtigkeit:

Das Angebot der Offenen Ganztagschule trägt zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zur Chancengleichheit der Kinder in der schulischen Ausbildung, zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, zur Abfederung sozialer Defizite im Elternhaus und damit allgemein zur Ergänzung der Erziehung und zum Kindeswohl bei.

Im Auftrag:

Engelmann